

ebensowenig. Es sei denn, daß sich die einzelnen italienischen Objecte, welche in der Gruppe XX (das Bauernhaus mit seinen Einrichtungen und Geräthen) in überaus glänzender Weise aufgezählt und vielverheißend hin und wieder auch beschrieben sind, von irgend einem glücklichen Sterblichen haben auffinden lassen.* Uns ist das mit dem ganzen forschenden Heere der Berichterfasser und selbst mit Herbeiziehung von Hilfstruppen aus den Staats- und Landescommissionen nicht gelungen.

Freilich konnte man gerade, was Italien anbelangt, bei Castellani, dem Vater und Goldschmied, ebenso wie bei Torquato Castellani, dem Sohne und Sammler der interessanten Thongefäße von Ruvo und anderen Töpferstädtchen Italiens sehen, welchen Werth die nationale Hausindustrie für die Entwicklung unseres modernen Kunstgewerbes haben kann. Es war damit gewissermaßen der belehrende Theil des Programmes auf der Ausstellung, aber nur nicht in Gruppe XXI praktisch zur Ansicht gebracht worden.

Aber auch diejenigen Staaten, welche das Programm richtig erfassten, haben der Darstellung eine Ausdehnung gegeben und Gedanken damit vertreten, welche ein für allemal aufgegeben werden müssen. So hat Oesterreich einzelne ganz schöne, aber ohne jede besondere nationale Richtung, überhaupt ohne durch irgend etwas besonders ausgezeichnete Weisftickereien, dann Fischernetze, wie sie der Dalmatiner sich selber macht, auch jeder andere an irgend einem Flusse oder See anrainende Bauer und Landbewohner, und andere ähnlich geartete Gegenstände ausgestellt.

Damit ist der Vorstellung Raum gegeben, als ob die bloße gewerbliche Hantierung im Hause und in der Wirthschaft irgend einen besonderen Werth in unserer durch Arbeitstheilung und die Dampfmaschine, durch das Industriegewesen überhaupt hoch entwickelten Zeit habe. Mit diesen Vorstellungen muß ein für allemal gebrochen werden, denn die Gedanken über die gute alte Zeit, in der Adam grub und Eva spann, sind ebenso falsch, als jene, welche die Armuth zur Quelle der Tugend machen. Sprechen hier die Acten der Polizei und Strafgerichte sehr laut dagegen, so sprechen gegen jene Gedanken die Weltgeschichte und die Cultur der Gegenwart. Mag der Romantiker mit beiden Dingen machen, was er will, mag der Dichter sie zur Erziehung der Menschheit ob gut, ob schlecht ausnützen — der praktische Forscher, der wahre Lehrer und Erzieher der Menschheit, wird heute nur dem Gedanken Recht und Kraft zutrauen, daß nur durch die Aufnahme aller Fortschritte in der Kunst und Entwicklung der Arbeit der begrenzte Stoff zum Wohle der Menschheit gespart und darum Millionen mehr als früher nutzbar gemacht werde, daß nur dadurch die unerschöpflichen Kräfte des Stoffes entfaltet und benützt werden können, daß nur dadurch die Entwicklung Aller, Reichthum, Glück und Segen und in Wahrheit ein fortgesetztes längeres Leben der Menschheit gesichert wird.

Von diesem Gesichtspunkte aus müssen wir die Hälfte und mehr als die Hälfte der in der Gruppe XXI ausgestellten und in den Katalogen darunter verzeichneten Gegenstände ausscheiden. Wir wüßten nicht, was wir mit dem in Amerika in dem Gebiete der Hausindustrie ausgestellten „verbesserten Sarg“ anfangen sollen, oder mit den „rotirenden“ Messerputzmaschinen, den Kühlungsapparaten, den Holzkohlenfiltern, wie sie von Ausstellern aus London gezeigt wurden. Einen ebenso geringen Werth hat die Summe jener Gegenstände, welche nur durch die Armuth und Vereinfachung des Lebens, durch die niedere Stufe des Culturzustandes, der häuslichen Arbeit nicht nur überlassen, sondern durch die Noth aufgedrängt wird. Dahin gehörten zahlreiche Gegenstände nicht nur aus Venezuela, Brasilien u. f. w., sondern auch aus jenen Staaten, in welchen die nationale Hausindustrie noch eine höhere Bedeutung für das gesammte Leben in Anspruch nimmt und nehmen kann, wie aus Schweden, wo man die Arbeiten der

* Siehe darüber Schröer: Das Bauernhaus, officieller Bericht. Gruppe XX.